Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 11

Artikel: Zur Zürcher Markthallenfrage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beren Werk abgelaufen ift, muß durch eine neue ersett werden, was zirka Fr. 6000 bis 8000 kostet. Escwurde dem Kirchenrat Kompetenz erteilt, Kostenberechnungen einzuholen und einer nächsten Kirchgemeindeversammlung ein fertiges Projekt zur Beschlußfassung vorzukegen, ebenso für die Umänderung der Läute Einrichtung:

Neues Schulhaus für Balsthal (Solothurn). Die Metropole des gleichnamigen Amtsbezirks wird in absehdarer Zeit ein neues Schulhaus erhalten. Nach ergangener Ausschreibung langten 36 Bauentwürfe ein, von welchen fünf prämiert werden konnten. Zur Aussführung gelangt derjenige der Architekten von Arzund Real, Olten, der den 1. Kang erhielt. Das neue Balsthaler Schulhaus erfordert einen Baukredit von Fr. 500,000.

Basler Baupläne. Dem Basler Großen Kat wird beantragt, die Liegenschaft Hebelftraße 5 (das sogenannte Debelhaus) zur Erweiterung der Bollszahnklinik, der Bolkklinik und der Köntgenabteilung des zahnärztlichen Instituts, sowie zur Bergrößerlung der Schulzahnklinik anzukausen und dasür Fr. 392,800 zu bewilligen. Auf 1. Juli diese Jahres wird der Neudau der aftronomischmeteorologischen Anstalt bezogen werden können. Nachber werden sogleich die Ergänzungsarbeiten am Bernoullianum in Angriff genommen, für die die Reglerung dem Großen Kat Pläne vorlegt, die mit Fr. 90,700 Kosten rechnen.

Neubau für die landwirtschaftliche Schule im Ranton Schafschausen. Der Reglerungsrat unterbreitet dem Großen Rat soeben einen Bericht und Antrag über die Erstellung eines Neubaues für die landwirtschaftliche Schule auf Charlottenfels. Er beantragt, es sel ein Kredit von Fr. 367,000 für diese Baute zu bewilligen und der Reglerungsrat zu ermächtigen, dieselbe nach einem Projette der Architekten Scherrer & Meyer in Schaffbausen aussühren zu lassen; es set im weiteren die Borlage der Bolksabstimmung zu unterbreiten.

Bur Zürcher Markthallenfrage.

In ber Orisgruppe Burich bes Bunbes fchweiderifcher Architetten, die fich in der letten Monats. versammlung mit dieser Frage befaßte, drehte sich die Distuffion im wefentlichen um ben offenen Martt und um die Erstellung einer Markthalle. Daß ber Markt an der Bahnhofftraße, im Sinblick auf die Verkehrsverhaltniffe, in absehbarer Beit verlegt werden muffe, ftand außer Zweifel, wenn schon darauf hingewiesen wurde, daß die schönen Läben und Berkaufsräume aller Art an der Bahnhofftraße einen günftigen Faktor für das Marktleben bilden. Eine Dezentralisation bes offenen Marktes, unter Berficfichtigung ber Stadtentwicklung und geeig. neter Blage mit hartem, glattem Bobenbelag und ben Einrichtungen für eine einfache Reinigung, ben notwen-Digen Nebengebauben und genügendem Blat für Wagen. aufftellung, murbe befürmortet. Architett Ernft Burd. hardt legte einen ansprechenden Borschlag in diesem Sinne als teilweisen Ersat für den Martt an der Bahnhofftrage auf. Er verwendet hiefür den Birfchengraben zwischen Auf ber Maur und Ranftlergaffe, sperrt ihn zur Marktzeit für den allgemeinen Berkehr, tragt die Mauer gegen den Sellergraben aus, erstellt auf die ganze Länge durchlaufende, gedeckte Stände aus dunnen, armierten überdeckungen, teilweise aus Glas, und leichten, weitauseinanderliegenden Stüten, berart, daß im Querichnitt brei Bertaufsreihen entftehen und daß die eine, zu erhaltende Baumrethe zwischen zwei Stande zu fteben tommt, so daß der Marktverkehr da durch getrennt wird. An beiden Enden des Marktes und

in der Mitte sind kleine Nebengebäude für die Zubereitung alkoholfreier (warmer) Getränke, Unterdringung von Telephonkabinen, Aborten uss. vorgesehen. Die nugbare Länge des Marktes erreicht nahezu 500 m, für drei Berkaufsreihen gleich 1500 m, die an der Bahnhofstraße 1200 m, bezw. 2400 m für beide Trottoire. Die Zusammenkassung der Stände mit der Baumallee und die zweckmäßige Disposition im ganzen entbehrt nicht eines intimen Reizes als Borbedingung eines fröhlichen und anziehenden Marktlebens.

Auch der sahrende Markt kam zur Sprache; doch erschien diese Frage noch zu welt abliegend. Auf alle Fälle bietet heute der größere seste Markt und die reichere Auswahl an Waren nebst dem direkten Bezug von Prosduzenten große Vorteile. Wird der offene Markt nicht aufgegeben, so schmilzt das Bedürsnis für eine Markt halle start zusammen. Für die Errichtung einer großen Markthale war denn auch kein Interesse vorhanden. Das gegen wurde die Unterbringung des EngrossMarktes, der heute auf die Ausstellungsstraße angewiesen ist, in einer Markthalle mit ausgedehntem Umgelände empsohlen. Außer der Beanspruchung durch den Engrossmarkt könnte diese Markthalle dem Verkause bestimmter Produkte und überdies im Winter dem allgemeinen Markte dienen.

In bem von Architett R. Egenber gemachten gut überlegten Vorschlag für die Plazierung einer Markthalle ift das Land zwischen der Limmatstraße, der Hasnerstraße und dem Sihlquai, etwa 18,000 m², in Aussicht genommen. Seine Balle ift in bescheibenem Ausmaße gehalten und dafür reichlich Blat für Wagen: und Belos unterstände, Nebengebäude und Bertaufsstände vorhans ben. Die Gebande ftellt Egender an die hafnerftraße, um mit ber von ihm projettierten Gewerbeschule und ben beftehenden Schulhaufern an der Limmatftraße ein be-Deutendes, ftadtebauliches Bentrum öffentlicher Gebaube im Industriequartier zu ichaffen. Die durch das Bahntraffe unterbrochene Berbindung des Sihlquais wird durch eine Unterführung behoben, und die Bollbrücke wurde beswegen talabwarts in die Fortsetzung der Limmalftraße verschoben. Geleiseanschluß bietet das Sibl-quai. Gollte ber Durchgangsbahnhof verwirklicht werben, bann mußte allerdings der größte Teil des betref. fenden Bobens bem Bahntorper geopfert werden. Architekt A. Saffig zeigte eine Stizze, nach der die Erftellung einer Markthalle über der Sihl unterhalb der Gegnerbrude geplant ift, eine Ibee, die ebenfalls von andern Rollegen ins Auge gefaßt murbe. Anderseits ftanden einer Aberbrudung und Aberbauung der Sihl zwischen der Gegener- und Sihlbrude Bedenken gegenüber in bezug auf die unabgeklarten Stragenverbindungen ber Rreife 1 und 4 und auf die Bermendung bes Grundftuds der Raferne.

Als Folge der sehr interessanten Diskussion hat es der Obmann, Architekt Detiker, für den Vorstand übernommen, zur Veranstaltung eines allgemeinen Wettbewerbes für die Unterbringung des offenen Markies und die Erstellung einer Markhalle mit den Behörden in Verbindung zu treten.

Der schweizerische Außenhandel

im ersten Quartal 1928.

(Mit spezieller Berücksichtigung ber Bauftoffinbustrten).
(Korrespondenz.) (Schluß).

Die Gruppe ber Tonwaren.

11. Dachziegel. In Ein und Aussuhr nur Wertsummen von 20,000 und 12,000 Fr. erreichend, ift dieser Außenhandel zu geringfügig, um weltere Details zu rechtfertigen.